



**Fach-Workshop ‚Digitalisierung in der Zulieferproduktion.  
Fokusthema: IT-Sicherheit‘  
am 18.09.2025 in der Universität Rostock  
Fakultät für Informatik und Elektrotechnik**



**Cybersecurity – ein noch immer unterschätztes Kernelement der Digitalisierung**

Digitale Technologien bieten ein enormes Potential für den Unternehmenserfolg – Prozesse werden effizient gesteuert, Kunden werden zielgenauer angesprochen, Administrationsaufwände können in allen Unternehmensbereichen deutlich reduziert werden. Neue KI-Technologien versprechen nochmal eine deutliche Beschleunigung dieser Entwicklung.

Aber es gibt auch eine ‚dunkle Seite‘ der Digitalisierung. Der wachsende Grad der Vernetzung und der Datenverfügbarkeit in der Industrie birgt auch hohe Risiken: Digitale Technologien bieten eben auch ‚Einfallstore‘ für kriminelle Aktivitäten, die schon heute enorme Schäden in der Wirtschaft verursachen.

Über diese Thematik diskutierten 15 Teilnehmende unseres IT-Sicherheits-Fachworkshop am 18.09. im Institut für Informatik an der Uni Rostock. Sie folgten damit einer Einladung des automotive-mv e.V. und seiner Veranstaltungspartner, dem Landeskriminalamt M-V und des Mittelstand-Digital Zentrum Rostock.

Christian Finn vom automotive-mv e.V. führte durch die Veranstaltung und moderierte eingangs eine kurze Vorstellungsrunde. Diese zeigte ganz unterschiedliche Ausgangspositionen und Wahrnehmungen zur Thematik.



Abb. 1: 15 Teilnehmer aus 9 verschiedenen Unternehmen verfolgen die Diskussion beim IT-Sicherheits-Workshop

Dann wurde es schnell konkret: Theresa Voß von der Zentralen Ansprechstelle Cybercrime (ZAC) beim Landeskriminalamt M-V referierte zur aktuellen Bedrohungslage und polizeilichen Aspekten rund um die Kriminalität im Netz. Sie informierte die Teilnehmer über die unterschiedlichen Bedrohungsarten, über die ‚Einfallstore‘ für cyberkriminelle Aktivitäten und auch über die angerichteten Schäden in der heimischen Wirtschaft. Sie konnte dies anhand von beeindruckenden Einzelfällen illustrieren. Sie hat darüber wichtige

Handlungshinweise für den ‚Fall der Fälle‘ gegeben. Ihre Hauptbotschaften: Es wird nach wie vor zu wenig getan. Und: Man kann viel erreichen mit relativ einfachen Mitteln wie Mitarbeitersensibilisierung, Regeln zur Nutzung der Technik sowie Notfallplänen, welche im Ernstfall ein geordnetes Vorgehen unterstützen. Sie warb für ein möglichste frühzeitiges Einbeziehen der Polizei, die nicht nur bei der Aufklärung, sondern auch in Verhandlungssituationen eine wirksame Hilfe sein kann.

Lukas Noack-Sandring und Simon Rullmann vom Mittelstand-Digital Zentrum Rostock, Außenstelle Stralsund informierten in Ihrem Beitrag über Gefahren für mittelständische Unternehmen, über organisatorische und technische Schutzmaßnahmen und über den Einfluss des Faktors ‚Mensch‘. Die Rolle der KI haben sie als durchaus zweischneidig charakterisiert: Sie bietet ganz neue Möglichkeiten, digitale Angreifer und potentielle Gefahrenquellen aufzuspüren. Andererseits erweitert sie auch die Möglichkeiten für diejenigen, die nicht mit guten Absichten im Internet unterwegs sind.

Hochinteressant war auch der Erfahrungsbericht von Oliver Reimer, Leiter IT bei unserem Vereinsmitglied ml&s GmbH & Co.KG. Er schilderte am konkreten Beispiel der Firma ml&s in Greifswald die aktuellen Herausforderungen und Risiken. Von großem Interesse für die übrigen Teilnehmer: Was hat das Unternehmen konkret unternommen, um Risiken zu minimieren, z.B. im Bereich der Mitarbeiterschulungen sowie dem testweisen Aufspüren von Sicherheitslücken. Eine wichtige Botschaft vom ihm an die Teilnehmer: Unbedingt neben der eigenen IT-Sicherheit immer die Bedrohungslage von Partnern, Lieferanten und Kunden im Auge behalten. Gezielte Maßnahmen können auch hier Schäden vorbeugen bzw. zumindest begrenzen.



Abb2 und 3.: Theresa Voß und Oliver Reimer bei ihren hochinteressanten Vorträgen.

Vielen Dank an unseren Gastgeber, die Fakultät für Informatik und Elektrotechnik, dass wir die Räume am neuen Südstadt-Campus nutzen konnten. Ein besonderer Dank geht an die drei Fachreferenten vom Landeskriminalamt, vom Mittelstand-Digital Zentrum und von unserem Netzwerkpartner ml&s für ihre sehr informativen und kurzweiligen Beiträge.

Ein besonderer Dank an alle Teilnehmenden fürs aktive Mitmachen. Die angeregte Diskussion während der gesamten Veranstaltung hat gezeigt: Thematisch wurde ein Nerv getroffen. Das Interesse an weiteren und vertiefenden Aktivitäten zur IT-Sicherheits-Problematik ist groß.

Ein Dank auch für die Hinweise und positiven Bewertungen im Nachgang der Veranstaltung. Die AutoTrans-MV Projektgruppe hat den Wunsch der Teilnehmer aufgenommen, die Zusammenarbeit im Bereich von Digitalisierungsthemen zu vertiefen. Wir freuen sich auf die nächsten Veranstaltungen.

#### **Kontakt:**

automotive-mv e.V.  
Rostock  
Tel.: 0381 45 23 24

Für die Projektgruppe AutoTrans-MV:

Christian Finn                      Dr. Andreas Vietinghoff  
c.finn@refa-mv.de                  a.vietinghoff@refa-mv.de

 Der automotive-mv ist jetzt auch bei LinkedIn:  
<https://www.linkedin.com/company/automotive-mv/>

**autoTrans**  
MECKLENBURG-VORPOMMERN

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses  
des Deutschen Bundestages

Fotos: automotive-mv e.V.